wissen kompakt 2014 · 8:2
DOI 10.1007/s11838-013-0192-9
Online publiziert: 23. Januar 2014
© Springer-Verlag und Freier Verband
Deutscher Zahnärzte e.V. 2014

U. Schiffner¹ · B. Haller²

¹ Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg

² Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie, Universitätsklinikum Ulm

Wertschätzung der ersten Dentition

Seit wenigen Jahrzehnten ist die Karies im bleibenden Gebiss bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland stark rückläufig. Dies ist ein berechtigter Anlass zur Freude und zum Stolz über den vom zahnärztlichen Berufsstand geleisteten Beitrag zu dieser Entwicklung, sind doch die Folgen für die orale Gesundheit und Lebensqualität unserer Patienten enorm.

In Anbetracht dieser erfreulichen Veränderungen muss es jedoch nachdenklich stimmen, dass das Statement eines bedeutenden Kariesrückgangs für das Milchgebiss nicht abgegeben werden kann. Zwar ist auch hier die Zahngesundheit besser geworden, doch ist die Entwicklung vergleichsweise verhalten. Als Ursachen für diese unterschiedlich dynamischen Entwicklungen können mehrere Aspekte herangezogen werden. So kann zum einen ein geringer Informations- und Kompetenzgrad der Eltern in Bezug auf die Mundgesundheit ihrer kleinen Kinder angenommen werden. Zum anderen ist es jedoch sicherlich von Bedeutung, dass eine zahnmedizinische Betreuung der Kinder durch gruppenprophylaktische Maßnahmen meist erst ab dem Alter von 3 Jahren und individualpräventive Maßnahmen (FU-Positionen) erst ab dem 30. Lebensmonat umgesetzt werden. Bereits vor diesem Alter aber weisen bereits 15% der Kinder, also in etwa jedes 7. Kind, Symptome der frühkindlichen Karies auf.

Es besteht inzwischen ein breiter Konsens, dass die zahnmedizinische Betreuung der Kleinkinder sehr früh einsetzen muss. Aktuelle Empfehlungen sprechen sich für die zahnmedizinische Erfassung der Kinder bereits im 1. Lebensjahr aus. Noch weitergehende Konzepte betonen darüber hinaus, dass eine Beratung der Eltern bereits während der Schwanger-

schaft erfolgen solle. Pilotstudien haben die Effektivität derartiger Konzepte unter Beweis gestellt, und inzwischen setzen an dieser Stelle eine Reihe verschiedener umfangreicher Projekte zur Eindämmung der frühkindlichen Karies an.

» Die zahnmedizinische Betreuung der Kleinkinder muss sehr früh einsetzen

Unser Berufsstand ist gut beraten, wenn er die angestoßene Weiterentwicklung der Zahnmedizin im Bereich der Kleinkinder auf breiter Basis aufnimmt und weiter fördert. Die Vermittlung des Wissens und der Fähigkeiten an die Eltern können kompetent am besten in den Zahnarztpraxen durchgeführt werden. Früh einsetzende Betreuung wird dann teilweise auch einen früheren Behandlungsbeginn nach sich ziehen. Vor diesem Hintergrund wird es entscheidend darauf ankommen, ob es gelingt, auch Kindern aus benachteiligten sozioökonomischen Verhältnissen einen Zugang zu zahnärztlichen Betreuungsangeboten zu verschaffen.

Das vorliegende Heft von *wissen kompakt* liefert einen praxisnahen Überblick über aktuelle Aspekte in der Kinderzahnheilkunde. Dabei wird die fachliche Sicht nicht nur auf die Karies als im Kindesalter vorherrschender oraler Erkrankung, sondern auch auf deren Therapiegrundsätze und -möglichkeiten gelenkt. Darüber hinaus wird in dem Beitrag über Struktur-anomalien auch der Blick für die Differenzialdiagnose der Karies geschärft.

In der Öffentlichkeit wird die Bedeutung eines gesunden Milchgebisses leider oft unterschätzt. Als Zahnärztinnen und Zahnärzte sollten wir daher unsere An-

strengungen darauf setzen, die sich jetzt anbahnenden, schon bei sehr jungen Kindern ansetzenden Initiativen zur Verbesserung der Gesundheit im Milchgebiss nach Kräften zu unterstützen und mit Leben zu füllen. Damit unterstreichen wir für unseren Teil die Wertschätzung der ersten Dentition.

U. Schiffner

Prof. Dr. Ulrich Schiffner, Hamburg

B. Haller

Prof. Dr. Bernd Haller, Ulm

Korrespondenzadressen

Prof. Dr. U. Schiffner
Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistr. 52, 20246 Hamburg
schiffner@uke.uni-hamburg.de

Prof. Dr. B. Haller
Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie, Universitätsklinikum Ulm
Albert-Einstein-Allee 11,
89081 Ulm
b.haller@uniklinik-ulm.de

Interessenkonflikt. U. Schiffner und B. Haller geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Dieser Beitrag beinhaltet keine Studien an Menschen und Tieren.